



## **Vorstellung des Modellprojekts: „Ergänzende Kinderbetreuung, Notfallbetreuung und Beratung von Einelternfamilien in Deutschland“**

**Förderer:** Walter-Blüchert-Stiftung

**Laufzeit:** September 2014 - August 2017

**Durchführung:** VAMV Bundesverband in Kooperation mit den VAMV Landesverbänden Berlin, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

### **Gesellschaftliche Ausgangslage und Bedarf**

Alleinerziehende und ihre Kinder haben mit 43 Prozent das höchste Armutsrisiko aller Familien in Deutschland, im Schnitt liegt dieses bei 15 Prozent. Die Hälfte der in Armut lebenden Kinder wächst in Einelternfamilien auf. Die Ursachen sind vielfältig, sie reichen von einer Benachteiligung von Frauen (Gender Pay Gap 22 Prozent) und Müttern am Arbeitsmarkt, Arbeit im Niedriglohnssektor, Unterbrechungen der Erwerbsbiographie hin zu nicht gezahltem Kindesunterhalt. Mit 59 Prozent ist die Erwerbsquote von Alleinerziehenden sehr hoch, 43 Prozent von ihnen arbeiten in Vollzeit. Die Mehrheit der Alleinerziehenden gibt an, eine existenzsichernde Beschäftigung zu bevorzugen. Ein Großteil kann diesen Wunsch aber nicht umsetzen. Studien kommen zu dem Schluss, dass „vor allem Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine Erwerbstätigkeit dieser Mütter verhindern“.

Arbeitszeiten haben sich immer weiter flexibilisiert, gerade im „frauentypischen“ Dienstleistungsbereich und in sozialen Berufen liegen sie jenseits der Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen: früh am Morgen, spät am Abend bis in die Nacht oder am Wochenende. Daraus resultiert Bedarf an erweiterten Kinderbetreuungsangeboten. Auch Notfallbetreuung – etwa wenn ein Kind oder Tagespflegepersonen krank sind – ist nicht sicher gestellt. Damit Alleinerziehende ihre Erwerbsarbeitswünsche realisieren können, um ihre Existenz und die ihrer Kinder selbstständig sichern zu können, brauchen Sie eine gute verlässliche Betreuung für ihre Kinder auch zu Randzeiten, am Wochenende oder eine Notfallbetreuung, wenn sie selbst oder ihre Kinder krank sind. Ein vielfach geäußelter Bedarf Alleinerziehender ist daher ein flexibles Angebot an Kinderbetreuung, welches über die öffentlich bereitgestellte Betreuungsinfrastruktur hinaus geht.

### **Konzept der Modellprojekte in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz**

An dieser Ausgangslage setzen drei Modellprojekte in verschiedenen Bundesländern an, die einen zweigleisigen Ansatz verfolgen: Sie verknüpfen eine ganzheitliche Beratung von Alleinerziehenden mit einem konkreten Angebot an flexibler ergänzender Kinderbetreuung. In der Beratung soll es darum gehen, herauszuarbeiten, wo Probleme bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie liegen, um Alleinerziehende in ihrer gesamten Lebenssituation zu fördern und an den bestehenden Ressourcen anzusetzen. Alleinerziehende sollen unterstützt werden, an die Bedarfe der Familien angepasste Arbeitszeitmodelle durch Verhandlung mit dem Arbeitgeber zu finden und Ansprüche auf bestehende Angebote durchzusetzen (ergänzende Tagesbetreuung, Familienpflege, Ferienbetreuung). Sofern keine anderen Lösungen zu finden sind, bieten die Modellprojekte kurzfristig und flexibel Kinderbetreuung an. Ziel der Modellprojekte ist, die Erwerbstätigkeit von alleinerziehenden

Müttern und Vätern zu stärken indem sie Hürden – insbesondere fehlende Kinderbetreuung – abbauen, die der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit entgegenstehen. Mittelbar zielen die Projekte somit auch darauf, Kinderarmut vorzubeugen.

#### **VAMV-Landesverband Berlin: „Beratung und Unterstützung für Alleinerziehende bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“**

Bestehende Angebote an flexibler Kinderbetreuung sind bisher nicht ausreichend und wenig transparent. Der notwendige Bedarf wird nicht ausreichend anerkannt und es fehlt an Ideen und Lösungsansätzen, diese Betreuungslücke nachhaltig zu schließen. Mit dem Projektangebot will der VAMV-Landesverband Berlin die speziellen Bedarfe nachweisen und Möglichkeiten entwickeln, wie flexible Kinderbetreuung berlinweit angeboten werden könnte. Dazu gehören auch Hol- und Bringdienste, um die soziale Teilhabe der Kinder zu ermöglichen.

#### **VAMV-Landesverband Nordrhein-Westfalen: „Sonne, Mond und Sterne“**

Das „Sonne, Mond und Sterne“-Projekt schafft ergänzende Betreuungsplätze im gewohnten Umfeld der Kinder, auch über Nacht und an Wochenenden. Der VAMV-Landesverband NRW geht davon aus, dass ein Betreuungsangebot mindestens über 2 - 3 Jahre notwendig ist, um die ökonomische Selbstständigkeit der alleinerziehenden Mütter und Väter zu erreichen. Unterstützend sollen mittels Informations- und Beratungsangeboten sowie Erschließung aller zur Verfügung stehenden Ressourcen Hürden und Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden.

#### **VAMV-Landesverband Rheinland-Pfalz: „Kinderbetreuungslotse“**

Das Angebot „Kinderbetreuungslotse“ richtet sich an arbeitslose oder arbeitssuchende Alleinerziehende mit betreuungspflichtigen Kindern. Es will Alleinerziehende individuell darin unterstützen, Hürden – besonders die der fehlenden Kinderbetreuung – abzubauen, die eine Arbeitsaufnahme oder einen Ausbildungsbeginn verhindern.

Das Besondere liegt in der Lotsenfunktion und Kooperation mit den Jobcentern sowie der Agentur für Arbeit. Das Projekt versteht sich als Ergänzung zur Tätigkeit der Fallmanager/innen und Vermittler/innen bei diesen Behörden, um Alleinerziehende gezielter und nachhaltiger zu unterstützen und mehr Sensibilität für die besonderen Bedarfe und Belange Alleinerziehender in ihrer Heterogenität zu erreichen.

#### **Evaluation**

Um die Wirksamkeit dieser Angebote sowie deren allgemeine Übertragbarkeit darstellen zu können, gibt es eine begleitende Evaluation. Diese ist beim VAMV-Bundesverband angesiedelt. Ein externer wissenschaftlicher Beirat wurde berufen, um eine unabhängige Auswertung zu gewährleisten. Im Beirat sind Claudia Bengelsdorf (Beauftragte für Chancengleichheit Jobcenter Salzgitter), Prof. Dr. Hans Bertram (Humboldt Universität Berlin), Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Justus-Liebig-Universität Gießen), Regine Schallenberg-Diekmann (Pädagogische Geschäftsführerin beim Berliner Kita-Träger INA.KINDER.GARTEN GmbH) und Prof. Dr. Holger Ziegler (Universität Bielefeld) vertreten.

Für die Datenerhebung als Grundlage der Evaluation ist zum einen quantitative Erhebung mittels Fragebögen unter den Nutzer/innen der bereitgestellten Angebote vorgesehen und zum anderen die Erhebung qualitativer Daten (Interviews mit den Projektleiterinnen). Die Erhebungen sollen im Zeitverlauf der Projekte in drei Wellen stattfinden, um den längerfristigen Einfluss der Projekte auf die sozioökonomische Lage und Teilhabemöglichkeiten der Alleinerziehenden und ihrer Kinder als auch die Erfahrungen bei der Durchführung darstellen zu können.